

# Resolution

der Delegiertenversammlung der IG Metall Geschäftsstelle Bielefeld  
zur Partei Alternative für Deutschland (AfD)



Wir sehen mit Sorge die gewachsene Zustimmung zu den politischen Zielen der AfD in Deutschland. Indem die AfD eine Weltuntergangsstimmung heraufbeschwört, treibt sie einen Keil in unsere Gesellschaft.

Anstatt auf mehr Dialog und positive Veränderung zu setzen, schürt sie Misstrauen zwischen in Deutschland Geborenen und MigrantInnen, BürgerInnen und ihren demokratisch gewählten VolksvertreterInnen sowie JournalistInnen und ihren LeserInnen.

Die Rechtspopulisten geben gerne vor, die „kleinen Leute“ zu repräsentieren und sich für eine Verbesserung der Lebensumstände von Beschäftigten einzusetzen. Doch sozialpolitische und arbeitsrechtliche Forderungen sind innerhalb der AfD kaum zu vernehmen. Wenn sie überhaupt Erwähnung finden, werden Beschäftigtenrechte als bürokratische Hindernisse dargestellt. Dies zeigt den starken Einfluss, den ein marktradikaler Wirtschaftsflügel seit Gründung der AfD auf die Partei ausübt. Das Thema betriebliche Mitbestimmung kommt in den Wahlprogrammen der AfD überhaupt nicht vor, Arbeitnehmerrechte sollen sogar beschnitten werden.

Teile der AfD unterstellen pauschal allen Betriebsratsmitgliedern, dass diese sich nicht in erster Linie für die Interessen der Beschäftigten einsetzen, sondern auf Seiten der Arbeitgeber stünden. Darüber hinaus fordern sie, dass Betriebsratsgremien „unabhängiger von gewerkschaftlichen Einflüssen“ werden.

Wir sehen das anders: Es gehört zu den Kernaufgaben von Gewerkschaften, die Gründung von Betriebsräten zu unterstützen. Wir stärken Betriebsräte und Vertrauensleute, denn ohne Gewerkschaften gibt es auch keine starken Betriebsräte. Betriebsräte sind es, die direkt am Arbeitsplatz Beschäftigtenrechte verteidigen. Durch den Ausbau betrieblicher Mitbestimmung können ArbeitnehmerInnen ihren Arbeitsalltag demokratisch mitgestalten.

Tarifverträge, Arbeitsschutzbestimmungen oder der Mindestlohn dürfen nicht als reine Kostenfaktoren gesehen werden. Sie ermöglichen erst gute Arbeitsbedingungen.

Deutschland profitiert von der Vielfalt der Menschen, die hier leben. **Als Mitglieder der IG Metall stehen wir für ein freiheitliches, solidarisches, soziales und menschliches Miteinander in der Gesellschaft.**

**WIR** sagen deshalb **NEIN**

- zu Fremdenfeindlichkeit und rechten Parolen
- zum Schüren von Sozialneid, Existenz- und Abstiegsangst
- zum Abbau von gewerkschaftlichen Errungenschaften und Rechten von abhängig Beschäftigten
- zur Abschaffung der sozialen Sicherungssysteme
- zur Entlastung großer Vermögen und Belastung von abhängig Beschäftigten

**WIR rufen deshalb dazu auf, in unserem Land AKTIV einzutreten für**

- **Demokratie und Toleranz** und
- **ein friedliches und solidarisches Miteinander aller Menschen**

Beschluss der Delegiertenversammlung der IG Metall Geschäftsstelle Bielefeld

30. März 2017

